



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Markus Ganserer, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Naturschutz in Bayern IV – Forschung Klimakatastrophe und Biodiversität – Neuorientierung des Schutzgebietsregimes

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Auswirkungen der Klimakatastrophe auf die Artenvielfalt und auf Ökosysteme umfassend erforschen zu lassen. Mit dem Forschungsprogramm soll der mögliche Bedarf für eine Neuorientierung des Schutzgebietsregimes ermittelt werden.

Begründung:

Die Artenvielfalt ist durch die Klimakatastrophe zusätzlich gefährdet. Durch die Klimakatastrophe werden sich nicht nur die Vegetationszonen, sondern auch die Verbreitungsgebiete vieler Tier- und Pflanzenarten verlagern. Laut bayerischem Artenschutzbericht weisen Untersuchungen bei vielen Arten darauf hin, dass deren Bestände in Bayern wegen der künftigen Klimaverhältnisse vollständig erlöschen könnten, z. B. Löffelente, Uferschnepfe, Weißrückenspecht, Schlagswirl, Blaukehlchen und Zweifarbfledermaus. Viele empfindliche Arten können durch die bestehende Verinselung ihrer Lebensräume klimabedingten Veränderungen nicht ausweichen. Die Erforschung der Auswirkungen der Klimakatastrophe auf die Biodiversität ist auch für die Optimierung des Arten- und Gebietsschutz-Managements von hoher Bedeutung.